

Wir haben für Sie geöffnet!



Der 18. Juni ist ein denkwürdiges Datum, denn er ist der erste verkaufsoffene Sonntag der Stadt München und gibt Gelegenheit, abseits von Stress und Berufsverkehr bummeln zu gehen. Was die Geschäftsführer grundsätzlich über das Thema verkaufsoffener Sonntag denken – wir haben sie gefragt.

„Die verlängerten Öffnungszeiten während der WM bis 22 Uhr und der verkaufsoffene Sonntag sind ein Angebot für die Kunden. Jetzt hat der Kunde selbst die Möglichkeit, dem Einzelhandel zu zeigen, zu welchen Zeiten er einkaufen will. Wir von Galeria Kaufhof am

Marienplatz sind darauf eingestellt, diese Kundenwünsche zu erfüllen. Als Extra zum verkaufsoffenen Sonntag laden wir alle Besucher ein, an unserem Karaoke-Wettbewerb teilzunehmen, bei dem es hochkarätige Preise zu gewinnen gibt.“

REIMUND BAUMHEIER,
Geschäftsführer

Galeria Kaufhof am Marienplatz



„Der verkaufsoffene Sonntag ist wichtig für die Stadt, denn auch München kann sich an einem solchen Tag neu und anders präsentieren. – Ein Schritt, den andere Städte längst gemacht haben und ich freue mich, dass er auch uns endlich gelungen ist, wenngleich ich den Termin nicht als optimal betrachte. Ein verkaufsoffener Sonntag zum Saisonauftakt wäre sicherlich attraktiver für den Handel gewesen.“

GERHARD KRANZLE,

Geschäftsführer Piazza Hettlage



„Wir sehen dem verkaufsoffenen Sonntag mit Spannung entgegen und ich bin sicher, dass die Stadt voll sein wird. Viele aus dem weiteren Umland wie Innsbruck oder Rosenheim werden die Gelegenheit nutzen, in München einzukaufen. Grundsätzlich meine ich, dass der Sonntag unangetastet bleiben sollte, aber gegen einige wenige Ausnahmen spricht meiner Ansicht nach nichts. Andere Städte haben ihn auch längst und er ist nie die Regel geworden, sondern eine Besonderheit geblieben.“

MICHAEL KRINES,

Geschäftsführer Franziska Krines

„Die Münchner Einzelhändler freuen sich über diesen ersten verkaufsoffenen Sonntag und wir versprechen uns viel davon. Für mich persönlich ist es gut vorstellbar, verkaufsoffene Sonntage in einer begrenzten Anzahl jährlich stattfinden zu lassen. Einmal im Frühjahr und einmal im Herbst. Damit bleibt der verkaufsoffene Sonntag etwas Besonderes, ein Eventtag für die ganze Familie.“

THOMAS MADER,

1. Filialgeschäftsführer Karstadt



„Es ist schön, dass endlich auch in München ein verkaufsoffener Sonntag zustande gekommen ist. Handel und Gastronomie sind gleichermaßen darauf vorbereitet und ich bin sicher, dass es aufgrund zahlreicher Aktionen ein für die ganze Familie lohnender Stadtausflug wird. In einem solchen Sonntag steckt Potenzial und wenn uns die hohe Besucherfrequenz Recht gibt, könnten wir uns drei bis vier Marktsonntage im Jahr gut vorstellen.“

GERDA KIESSLING,

Konen Werbeleitung



„Dem verkaufsoffenen Sonntag sehen wir mit großer Freude und Spannung entgegen. Er gibt uns Gelegenheit, den Gästen aus dem Umland zu zeigen wie schön es ist, in München einzukaufen und natürlich erhoffen wir uns einen der umsatzstärksten Tage des Jahres. Was wir für und in diesen Sonntag investieren, sehe ich auch als eine Investition in die Zukunft und ohne Frage hätte ich gerne die vier Marktsonntage ausgeschöpft.“

GERALD FUNK,

Geschäftsführer Kustermann



„Diese einmalige Sache des verkaufsoffenen Sonntags unterstützen wir natürlich. Für einen solchen Event muss einfach die ganze Stadt mitziehen, um sich für die Kunden in ein attraktives Licht zu rücken. Wir stellen selbstverständlich alle Mittel bereit, um sämtliche Kundenwünsche zu erfüllen und hoffen, dass der verkaufsoffene Sonntag für Handel und Gastronomie ein Erfolg wird.“

STEPHAN LINDNER,

Uhren Fridrich

„Das Hackenviertel grenzt direkt an die großen Fußgängermeilen und gerne hätten wir die Besucher am verkaufsoffenen Sonntag mit einem „Hackenviertelfest“ überrascht, das uns leider nicht genehmigt wurde. Trotzdem sind die vielen inhabergeführten Geschäfte, die den Charme dieses urtypischen Münchner Viertels ausmachen, natürlich am 18. Juni mit Begeisterung dabei, um Münchens reizvollste Seite zu offenbaren. Wir wünschen uns, dass viele Gäste Lust und Gelegenheit haben werden, zwischen den Gassen zu flanieren und sich neu inspirieren zu lassen.“

MARTIN BAUER,

Herkert Herrenausstatter im Hackenviertel



Der verkaufsoffene Sonntag ist für München eine echte Chance. Events in der Stadt als auch in unserem Hause bieten den Münchnern und Besuchern besondere Attraktionen. So stellen bei uns Schuhplattler, Löffelschläger und mehrere Musik- und Gesangsgruppen den Gästen bayerisches Brauchtum vor. Unsere Mitarbeiter tragen an diesem Tag Tracht. Zur Einstimmung auf den Sommer führen wir in unseren Schaufenstern Bademodenschauen durch und in unserer Beauty-Abteilung findet an vielen Countern Live-Schminken statt. Als zusätzlichen Anreiz können Kunden in unserem Parkhaus eine Stunde kostenlos parken. Wir sind sicher, dieser Tag wird für Gäste, Münchner und uns ein gelungener Tag. Grundsätzlich können wir uns, auf das gesamte Jahr bezogen, einige ausgesuchte verkaufsoffene Sonntage vorstellen, sofern diese bestimmten Anlässen wie dem Stadtgründungsfest oder Oktoberfest angeschlossen sind.

ROBERT ANSLINGER,

Hertie München

Einkaufen & Entdecken



ZWISCHEN SPITZE UND KORSAGEN

LUSTWANDELN

Schon der erste Blick macht Laune, denn die neue 2.000 qm große Dessous-Abteilung bei Karstadt Oberpollinger ist edel gestylt. Zwischen paravantähnlichen Wänden aus seidigen Fäden findet sich die größte Auswahl an Passionata, dazu der weltweit größte Premium-Shop von Chantelle, kombiniert mit allen bekannten Marken und exklusiven Labels wie „pleasure state black label“, jener Firma, die schon Victoria Secret beliefert und nicht nur unter Promis „will-haben-Gefühle“ weckt. Für coole Girls lockt vor allem das Kultlabel „Viva Maria“ und sportiven Frauen steht die komplette Palette von Hanro, Calida, Mey und bald Tommy Hilfiger zur Wahl. Neben den Basics, Dessous und junger Wäsche hält die neue Damenwäsche-abteilung bereit, was das Leben leichter macht: Figur formende Bodys, selbsthaftende BHS, sexy Korsagen, die auch über Blusen getragen werden können, schöne Unterwäsche selbst für große Oberweiten oder Anti-Rutsch-Plättchen für BH-Träger. Eine kleine Sektbar und die gemütliche Lounge (kommt in Kürze) lassen dann auch Männer den Einkaufsbummel entspannter betrachten.

Die bunte Geschäftswelt der Münchner City ist immer wieder faszinierend. Weil man nicht jedes originelle, neue oder extravagante Angebot auf Anhieb entdeckt, waren wir für Sie unterwegs.

MUJI

JAPANISCHES DESIGN

„Mujirushi ryohin“ bedeutet übersetzt „Qualitätsprodukte ohne Label“, abgekürzt Muji. Ein Konzept, das in Japan längst seine Anhänger hat, ist jetzt auf bestem Wege auch den Münchnern den Kopf zu verdrehen. Minimalistisches Design auf zwei Etagen und mehr als 700 qm. Damit ist der neue Muji-Store in den Fünf Höfen der größte in ganz Europa. Im April eröffnet, pilgern bereits Heerscharen durch die Hallen, um zwischen Funktionellem und Praktischem, Schönem und Spielerischem, zwischen Küchenaccessoires, Mode, Möbeln, Elektrogeräten, Fahrrädern oder unentbehrlichem Schnickschnack zu stöbern. Zahlreiche Muji-Produkte wurden bereits mit dem begehrten Designpreis, dem if-Award, ausgezeichnet.

Muji, Prannerpassage in den Fünf Höfen, Mo-Sa 10-19 Uhr.
www.muji.co.uk



DIE LEICHTIGKEIT DES WOHNENS

PIURE

Ludger Köhler, Dieter Hug und Simone Spang sind ein kompetentes Trio, wenn es um Möbel, Design und Marketing geht, denn alle haben ihre Fähigkeiten schon bei renommierten Firmen unter Beweis gestellt. Wenn solche Profis in Eigenregie eine neue Produktlinie kreieren und sich dazu einen der besten deutschen Designer zur Seite holen, kann nur etwas Außergewöhnliches entstehen. Für ihr Label „Piure“ haben sie von dem Berliner Werner Aisslinger ein Sofa-, ein Regal- sowie ein Sideboardsystem entwickeln lassen, das auf den ersten Blick geradlinig, klar und schwebend leicht ist. Auf den zweiten sind die Objekte der Begierde zudem äußerst funktional, raffiniert und voller Spannung. Gekonnt werden leichte Materialien mit schweren, dicke mit dünnen kombiniert, wird Flexibilität nicht nur als großes Baukastensystem, sondern bis ins Detail umgesetzt. „Creating living space“ lautete der Slogan von Piure und tatsächlich hat die individuelle Gestaltung von Wohnräumen selten mehr Spaß gemacht.

Piure im Böhmeler Store, Ledererstraße 9, Tel. 089/3090660. E-Mail: info@piure.de



TISCHKULTUR SEIT 1952

KUCHENREUTHER

Hochwertiges Porzellan von Rosenthal, Villeroy & Boch, und Eisch, edles Besteck und feinste Gläserseries von Ritzenhoff, Dibbern oder Spiegelau alleine machen ihn nicht aus, den Charme von Kuchenreuther. Der seit 1952 bestehende Familienbetrieb ist inzwischen zur Anlaufstelle exklusiver wie ungewöhnlicher Accessoires geworden. Platzsets, die je nach Saison mit entsprechenden Motiven bedruckt sind, wunderbare Tisch- und Picknickdecken, handgearbeitete Kerzenwindlichter, verzierte Schachteln für die Urlaubserinnerungen, Tablett, pfiffige Trendartikel wie die Katzenserie (Becher 9,90, Tablett 3,90 Euro) oder sogar edles Pommes-Besteck – wunderbare Kleinigkeiten für Menschen mit Stil, liebevoll von Sybille Kuchenreuther-Krautmann zusammengesucht. Ein Spaziergang durch die Welt der Tischkultur, der umso schöner ist, weil der Service so wohlthuend herzlich ist. Kuchenreuther, Sonnenstraße 22, Mo-Sa 9.30-19 Uhr. Eigene Parkplätze im Hof. Tel. 089/594525.



NEUER GLANZ ZIEHT EIN

CAFE, RESTAURANT UND GESCHENKE ZUM MITNEHMEN

Rund 4 Millionen Euro verschlingt der gigantische Umbau, der seit Wochen Ursache für Gerüste und flatternde Planen vor der Fassade ist. Dallmayr renoviert und keine Mauer im ersten und zweiten Stock steht mehr da wo sie einmal war. Ein neues Tagescafé (Eröffnung Mitte Juli) und ein Spitzenrestaurant (Eröffnung Ende Juli) ziehen ein und die moderne Küche gleich dazu. „Mit dem neuen Gastronomiekonzept möchten wir der Erwartungshaltung gerecht werden, die der Kunde hat, wenn er unsere Feinkostabteilung durchstreift“, sagt Florian Randlkofer. Während das Caféhaus mit leichter Mittagsküche, Snacks und Kuchen den Ladenzeiten angepasst ist, wird das Gourmet-Restaurant seine Tore bis 23 Uhr geöffnet haben. Auch die Geschenkartikel wie mundgeblasene Gläser und Karaffen von Theresienthal, hochwertige Accessoires aus feinem Silber, eigens angefertigte Leinenwaren oder Porzellan aus der Manufaktur Nymphenburg bekommen einen neuen Platz im Café. Das Schönste: viele Produkte sind als Geschenk verpackt und können spontan mitgenommen werden. Freuen Sie sich auf eine neue Entdeckungsreise ins Reich der Sinne. Dallmayr, Dienerstraße 14-15



Kaum ein Designer kommt derzeit gegen das runde Ding an, das scheinbar perfekt die Massen bewegt. Deshalb war in diesem Jahr ein Stadt durchziehender Designparcours gar nicht geplant. Dafür entstand der Designparcours spezial "Freispiel" in der Rathausgalerie. Kleiner als sonst, dafür 4 Wochen länger.



WENN JUNGE DESIGNER AN FUSSBALL DENKEN

Entschuldigung, darf ich Sie mieten? Komische Frage, aber eigentlich eine geniale Idee: „Rent a German“ von der Truppe Treibstoff. München-Besucher leihen sich zur WM einfach einen Deutschen aus, um Land und Kultur kennen zu lernen. Ob die Nachfrage an ausleihbaren Deutschen groß ist – sehen Sie selbst, denn „Rent a German“ ist eines von 18 Konzepten und Produkten, die von 18 jungen nationalen und internationalen Designer erdacht wurden. „Freispiel“ lautet das Motto des diesjährigen Designparcours spezial, der deutlich kleiner ist als die Jahre zuvor, dafür aber während der ganzen WM-Dauer zugänglich. Wesentlich handlicher und praktischer hat die Gruppe Tisch5 das Motto umgesetzt: Kissen mit Öffnungen für Bier und Erdnüsse – nur beim torgewaltigen Aufsprung kann da was auskippen. Mit Schmunzeln sollten die Besucher auch den ausklappbaren Fancontainer von aesmantis betrachten, der Fußballfans unabhängig von Tickets Gele-

genheit gibt, immer und überall Stadionluft zu schnuppern. Ganz edel verläuft das Freispiel bei Schmuckdesignerin Andrea Hanna Baier. Perlen, die die Künstlerin selbst im Ausland zusammensucht, verbindet sie mit einem zarten Gebilde aus Platin – eine innovative Technik, die unglaublich viel Können erfordert. Der Lohn für die Mühe: die Perlen bleiben im Spiel, kreieren sich dauernd neu, verändern ihr Wesen und stehen doch mit einem Rutsch wieder in Reih und Glied.

FÜR VIELE JUNGE DESIGNER IST DER DESIGNPARCOURS EIN SCHRITT FÜR DIE EIGENE KARRIERE

Herzstück des Designparcours ist von Anfang an immer das Forum für junges Design und für viele Kreative ist dieses Debut ein Schritt für die eigene Karrie-



re. So hat beispielsweise Stephanie Müller aufgrund ihrer Teilnahme 2005 den Baltic Fashion Award gewonnen oder konnte die Industriedesignerin Franziska Paulik im Rahmen des Forums erste Kontakte zu einem internationalen Automobilkonzern knüpfen. „Wo die Hochschule nicht mehr fördert und die Designbüros die Absolventenflut nicht aufnehmen können, bleibt den Designern nur der Sprung in die Selbstständigkeit. Wir wollten diesem Defizit entgegenwirken, seit wir 2002 den Designparcours ins Leben gerufen haben“, sagt Veranstalterin Inez Rattan von Wengmann + Rattan. Mehr Informationen zu den Exponaten gibt es am Infopoint in der Rathausgalerie (täglich 12-17 Uhr besetzt).

Noch bis 9. Juli in der Rathausgalerie, Marienplatz 8, täglich 12-20 Uhr. www.designparcours.net

„Mamiiii, wie lange dauert's noch?“



Mit Kindern in die Stadt. Dieser Satz entbehrt jeglichen Flairs. Stattdessen ist Logistik gefragt: Was brauchen wir am dringendsten? Wie kommen wir am besten in die Stadt, welche Strecke gehen wir, wo gibt's was zu Essen, was sind die Joker, wenn den Kindern der Geduldsfaden reißt? Ich baue in meine Wege gerne Spielzeugläden und Zoohandlungen ein. Aber die sind natürlich nicht immer dort, wo die Geschäfte für Erwachsene sind. Kindertechnisch ideal ist für mich der Stachus. Mit dem Versprechen, beim dortigen Spielwarenladen reinzuschauen, lässt sich so manche Viertelstunde zugunsten der Kleideranprobe heraus handeln. Allerdings finden bei diesen Besuchen immer einige Playmobil-Männchen oder Puppenkleider den Weg in unser Kinderzimmer.

Man kann ja vieles allein kaufen, aber ab und zu habe ich meinen Mann doch gerne dabei (häufiger er mich). Besonders, wenn es um Kleidung geht. Dass man in den meisten Bekleidungshäusern Verkäuferinnen eher selten sieht, kommt mir heute entgegen. Kein Augenverdrehen, wenn The-

resa quengelt und Jakob erst Wutanfälle bekommt und dann dringend mal muss. In diesen Momenten meldet sich dann allerdings meist die Stimme meines Mannes: „Wie gefällt Dir diese Hose? Oder doch die blaue? Oder kannst du mir mal die erste bringen, die saß doch am besten.“ Vom passenden Hemd oder Sakko sind wir

„Wenn Kinder glücklich sind, geben sie Ruhe. Wenn sie Ruhe geben, kaufe ich ein.“

noch weit entfernt... Zugegeben, solche Situationen erfordern meinen ganzen Vorrat an Gelassenheit. Ich verzichte dann darauf, etwas für mich zum Anziehen zu kaufen. Wie soll man angesichts quengelnder Kinder und genervtem Mann die alles entscheidende Frage „macht das auch wirklich eine gute Figur“ ehrlich beantwortet bekommen?

Dass es auch anders geht, erfuhr ich kürzlich. Unterwegs mit meinem fünfjährigen Sohn, sah ich im Schaufenster einer bekannten Ladenkette einen Mantel hängen. Genauso einen suchte ich schon lange. Rein, passen-

Bummeln in der City, ohne Zeitdruck. Schlendern, sich treiben lassen von einem Geschäft ins nächste. Etwas ausprobieren, Stoffe fühlen, sich Anregungen holen, schmökern, gemütlich einen Milchkaffee trinken. Welch ein Genuss! Dieses entspannende Vergnügen ist allerdings nicht allen Bevölkerungsgruppen möglich. Gehört man zu den „Familien mit Kindern“ reduziert sich der Begriff Einkaufsbummel schnell auf ein gestöhntes „Wir müssen mit den Kindern in die Stadt“. Was tun als Mama? Redakteurin und zweifache Mutter Lisa Hilbig berichtet.

de Größe gefunden, Hose, Bluse und Rock gleich dazu und schon kam sie, die entsetzliche Frage: „Mamiii, wie lang dauert das denn?“ Dann in der Umkleidekabine die Überraschung: Großzügige Kabinen im Halbkreis angeordnet und von allen einsehbar: Ein Lederpolster zum Sitzen, Bilderbücher, Kugelbahn. Jakob war begeistert, fortan war von ihm nur noch das leise Klacken der Kugeln zu hören. Unser Aufenthalt in diesem Einkaufsparadies dauerte lange, gekrönt von einem schicken Outfit für mich. Übrigens: Bei dieser

Kette gehört die „Ruhezone“ zum Parken von Männ-

ern und Kindern seit kurzem zum Konzept. Herrlich! Manchmal gönne ich mir beim Einkaufen in der City einen kurzen, aber heftigen Rausch der Sinne in der Länge von zwei ausgemalten Mandalas pro Kind. Während Theresa und Jakob im Untergeschoss eines Einrichtungshauses auf Kindermöbeln sitzen und mit Farbstiften die Muster ausmalen (pädagogisch wertvoll!) sauge ich in rasender Geschwindigkeit Eindrücke in mich auf: Blumen, Bildbände, Stoffe, Möbel, Schickschnack. Aber eben nur maximal vier Mandalas lange. Positiv aufgefallen ist mir bei meinen City-Streif-

zügen mit Kindern eine kleine Buchhandlung in Haidhausen, wo Ball, Kuscheltiere, Stühlchen und Bänkchen bereit stehen und Bilderbücher angeschaut werden dürfen. Und natürlich Münchens große Bücherkaufhäuser mit bequemen Sitzgelegenheiten und Wasser aus dem Automat...

Aber alles in allem: Einkaufen mit Kindern ist heutzutage Schwerarbeit. Manchmal frage ich mich, wofür man Erwachsene mit Kindern so bestraft. Es scheint sich noch nicht herumgesprochen zu haben, dass gerade zufriedene Eltern gerne wieder kommen. Sie trinken nach einer erfolgreichen Shopping-Tour auch noch einen Milchkaffee, essen etwas und kaufen Eis für die Sprösslinge. Und die Kinder von heute sind die Kunden vor morgen... Könnte das mal bitte mal jemand weitersagen?

DIESE GESCHÄFTE HABEN ES SCHON, „MAMII-GUTESIEGEL“

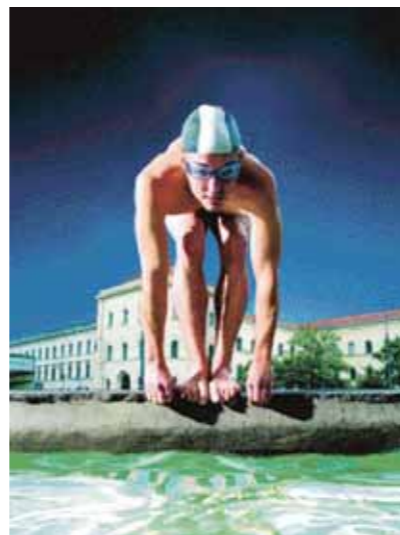
- Kokon, Lenbachplatz 3
- Hugendubel, Karlsplatz 11-12, Marienplatz 22
- Street One Shop, Young Fashion Hohenzollern Straße 21
- Buch und Töne, Buchhandlung Weißenburger Straße 14

SHOW TIME

In Sachen Kultur gehört München längst zu den Weltmeistern. Hier einige Highlights der kommenden Tage und Wochen.

PREMIERE FÜR „DIE LANGE NACHT DES SPORTS“

Am 2. Juli wandelt sich die Stadt in einen gigantischen Aktionspark. Auf der Leopoldstraße entsteht eine bunte Sportmeile, der Olympiaberg wird zur Wellness- und Fitnesshochburg, auf der Zentralen Hochschulsportanlage dreht sich alles um die Mannschafts- und Beachsportarten. Das Element Wasser gilt es im Nordbad von Unterwasser-Rugby bis Aqua- Spinning zu erleben. Einer der Höhepunkte dieser Nacht ist dabei der „5 Kilometer Punktelauf“ zugunsten der Deutschen Sporthilfe. (Start um 16.00 Uhr beim Siegestor), der für die ganze Familie ausgelegt ist und keinerlei Marathon-



Qualitäten bedarf. Hauptsache es macht Spaß dabei zu sein und etwas für den guten Zweck zu tun.

2. Juli, 16-1 Uhr, Eintritt 10 Euro, erm. 7 Euro, 25 Euro Familienticket inkl. MVV (Benutzung im Gesamtтарифgebiet). Startschuss für die Lange Nacht ist um 16 Uhr am Siegestor. Mehr Infos unter www.die-lange-nacht.de

VIVA CUBA!

EXPLOSIVES SHOWERLEBNIS



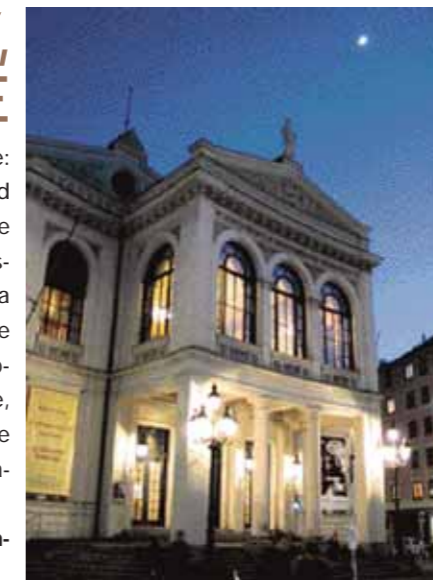
Es ist die größte Showproduktion ihrer Art, die jemals von Cuba aus auf Tournee gegangen ist. 50 Tänzerinnen, Tänzer, Sänger und Musiker wirken mit und neben der Musik und der Choreographie sind es mehr als 350 wunderbare Kostüme, die für faszinierende Bilder sorgen. Mit im Gepäck haben sie Pachito Alonso, den erfolgreichsten Salsa-Musiker Kubas. – Eine unvergessliche Begegnung mit wunderschönen Menschen und mitreißenden Rythmen.

18.7-6.8., Di-Sa 20 Uhr, So 19 Uhr, Deutsches Theater, Schwantalerstraße. Karten 15-48 Euro. Hotline: 089/5523444.

HAPPY BIRTHDAY, MISS MONROE

Es ist die Geschichte einer unsterblichen Hollywood-Ikone: das Leben der Norma Jeane Baker. Chefdirigent David Stahl, einst Assistent von Leonard Bernstein wird die Welturaufführung von „Marilyn das Musical“ im Staatstheater am Gärtnerplatz dirigieren. „Ihr Flirt mit der Kamera war stets eine perfekte Art der Selbstinszenierung, eine erotische, exhibitionistische Kommunikation mit dem Objektiv. Es vergeht keine Woche, in der ich nicht wünschte, dass sie noch lebte“, sagte einst Billy Wilder. Jetzt lebt die schönste Frau Hollywoods wieder auf. Mit Songs wie „Diamonds are a girls best friend“.

17.-25. Juni. Karten und Infos unter www.staatstheater-am-gaertnerplatz.de oder Tel. 089/20238684. Tickets 19-57 Euro.



Kinderspielplatz Tollwood

Zum „Spielplatz der Welten“, dem diesjährigen Tollwood-Motto, lädt die Bremer Shakespeare Company Kinder auf eine fantastische Reise ein: Jongleure auf dem Hochrad und Seiltänzer auf dem Trapez verblüffen mit physikalischen Kräften. Die Mitglieder des Circus Quantenschau geben Workshops wie „Ball-Jonglage“ (14.30 Uhr, Eintritt frei) und geistreiche Theaterstreiche gibt es am 27. beim Bauchladentheater von Martin Hinder in der Andechser Lounge. Im Kinderzelt können die Kids selbst aktiv werden (Mo-Fr 14-19 Uhr, Sa/So 12-19 Uhr, Eintritt frei), denn täglich entsteht hier die Welt von Astrid Lindgren aufs Neue, wenn die Kinder Figuren und Schauplätze aus den schönsten Lindgren-Geschichten gestalten. Jeden Sonntag verwandelt eine Malerin die Kindergesichter beim Kinderschminken in ausgefallene Masken, 12-19 Uhr. Mehr zum Fun-Programm unter www.tollwood.de

ITALIENISCHE NACHT AM 8. JULI

OPER FÜR ALLE

Selbst wenn's regnet drängeln sich die Opernfans auf dem Max-Joseph-Platz, doch bei lauen Temperaturen wird es italienisch vor Münchens Opernhaus. Kenner und Genießer sind ausgerüstet mit Sekt und Häppchen, versammeln sich in freudiger Erwartung, um dann direkt aus dem Nationaltheater Wagners „Tristan und Isolde“ zu lauschen und auf einem riesigen Monitor die Akteure live zu sehen. Ein besonderer Abend, der sicher ungewöhnlicher ist als ein konventioneller Opernbesuch. Am 9. Juli drauf spielt das Staatsorchester unter Leitung von Zubin Metha am Marstallplatz unter freiem Himmel. Der Eintritt ist für beide Veranstaltungen frei!

